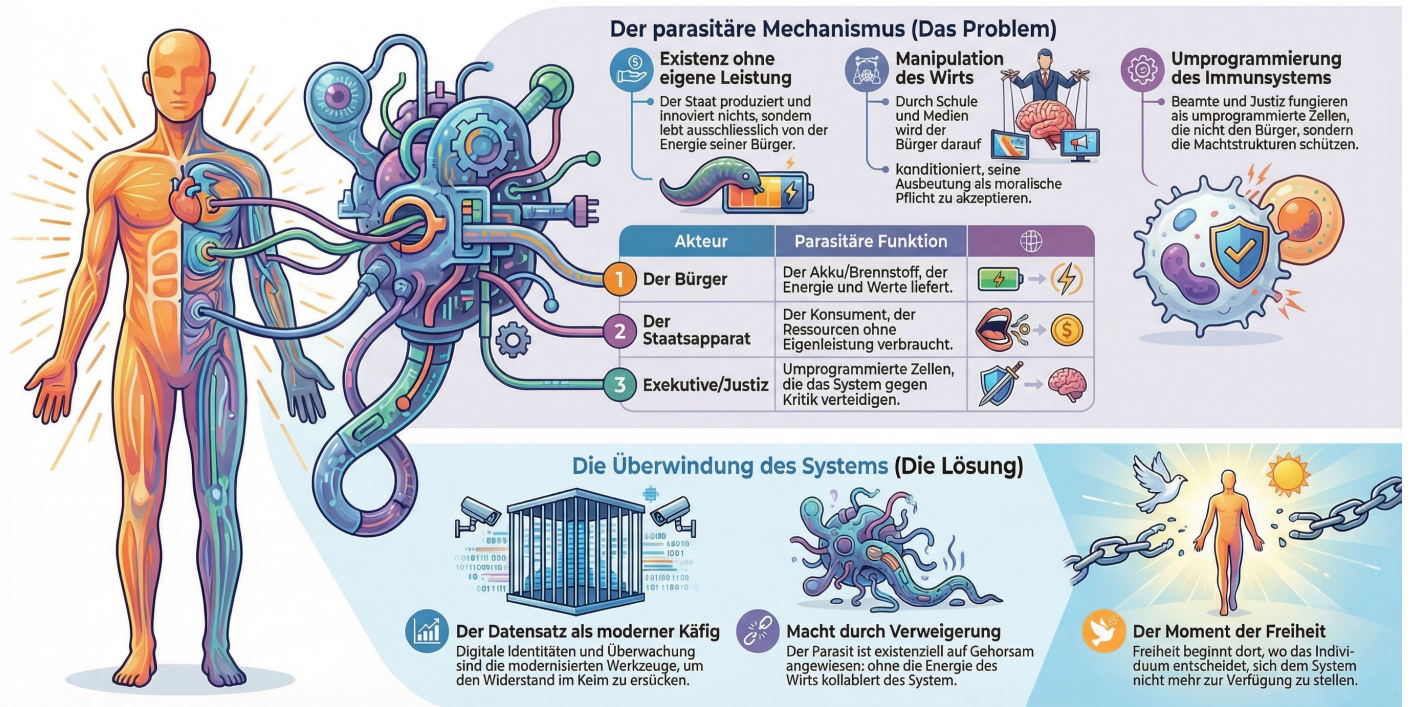


Der Parasit - Anatomie eines Staatswesens

Dawid Snowden · Veröffentlicht: 22.11.2025



Der Staat als Parasit: Die Anatomie der System-Ausbeutung



Ein Parasit braucht keinen moralischen Kompass. Er braucht keinen Sinn, keinen höheren Zweck und schon gar keinen ethischen Rahmen. Ein Parasit hat nur eine Aufgabe: Er muss fressen also überleben – auch wenn er dafür den Körper zerstört, der ihn trägt. Und genau darin liegt die perfide Wahrheit über das, was wir seit Jahrhunderten Staat nennen. Der Staat ist kein Diener, kein Hüter und definitiv kein Beschützer. Er ist ein biologisches Prinzip, das sich eine politische Tarnkappe umgehängt hat: ein Organismus, der nicht von seiner eigenen Leistung lebt, sondern einzig und allein vom Fleisch, vom Blut und von der Energie jener, die ihn tragen sollen.

Der Parasit überfällt einen Körper und beansprucht ihn vollständig für sich. Er frisst sich fest, legt seine Eier in die vorhandenen Strukturen, manipuliert das Nervensystem und verändert die Wahrnehmung des Wirts. Er sorgt dafür, dass der Wirt nicht merkt, dass er benutzt wird. Dass er glaubt, sein Leid sei Pflicht, sein Schmerz sei notwendig, und seine Arbeit sei moralische Schuldabtragung, die übrigens bereits nach der Geburt beginnt. Genau diese Logik formt der Staat in jedem einzelnen Menschen seit seiner Geburt. Jeder wird zur Zelle eines riesigen Volkskörpers erklärt, der angeblich beschützt, genährt und geführt werden müsse. Doch in Wahrheit ist dieser Volkskörper nichts anderes als das Nahrungsreservoir einer parasitären politischen Spezies.

Der Parasit manipuliert den Wirt, indem er externe Impulse in sein Nervensystem pumpt. Der Staatsparasit macht exakt dasselbe. Er kontrolliert, was du denken sollst, was du wissen darfst, wovor du Angst haben musst, was du also als „normal“ zu akzeptieren hast. Schule, Medien, gesellschaftliche Normen – alles ist Teil eines gigantischen Reprogrammierungsapparats der mit Indoktrination, Manipulation und Adaption arbeitet.

Kinder werden nicht gebildet, sie werden formatiert, konditioniert und für den staatlichen Missbrauch gezüchtet, wo der Staatsparasit mit aller Brutalität (also Schulzwang) seine Opfer hineinpresst, um von ihnen später zu profitieren. Kinder werden also an die Ideologie eines Staatskörpers angepasst, der sich nur durch ihre Energie erhält. Von der ersten Impfung bis zur letzten Unterschrift unter der Steuererklärung wird der Mensch konditioniert, seine eigene Identität und Wünsche abzustoßen, sich klein zu machen und als menschliche Ressource den Staatsparasiten zur Verfügung zu stehen.

Und das Geniale an diesem System ist: Der Parasit lässt dich glauben, du seist Teil seines Körpers. Du fühlst dich verantwortlich, loyal, patriotisch und moralisch verpflichtet. Doch du bist nicht der Körper – du bist das Fleisch, aus dem der Körper seine Energie zieht. Du bist der Akku, der niemals aufgeladen wird, sondern permanent in einem Konflikt gehalten wird, damit er sich dreht. Du bist der Brennstoff eines Motors, der ausschließlich in die Machtstrukturen fließt und sie wie gesagt am Leben hält.

Der Staat produziert nichts. Er erschafft nichts. Er innoviert nichts. Alles, was er tut, ist zu verbrennen und zu missbrauchen. Er verbrennt Geld, er verbrennt Energie und deine kostenbaren Lebensjahre. Er lebt von denen, die echte Werte erschaffen, und gleichzeitig hält er sie durch permanente Manipulation und Enteignung handlungsunfähig.

Je fleißiger der Mensch arbeitet, desto mehr wird er ausgesaugt. Je produktiver er ist, desto mehr verschlingt die Verwaltung. Je stärker jemand wächst, desto tiefer dringen die Fangzähne des Systems in sein Fleisch. Denn das Wachstum eines Individuums, gefährdet das Wachstum des Parasiten.

Der parasitäre Staat funktioniert nach einem uralten biologischen Prinzip: Er betäubt den Wirt, dann kontrolliert er den Wirt - und dann holt er sich die Energie des Wirts. Erst durch Indoktrination, also eine gezielte Reprogrammierung, dann durch die Enteignung des Bodens, also jener Fläche, auf der sich ein Mensch frei und selbstbestimmt entfalten könnte, anschließend durch Steuern und Abgaben - und unterfüttert wird das Ganze mit Angst, Zwangsmaßnahmen, also Pflichten, die mit Gewalt und Erpressung durchgesetzt werden.

Und wenn er will, kann er den Wirt auch unter Schmerz setzen. Strafen, Behördenwillkür, polizeiliche Repression, Zwangsvollstreckung, Kindesentzug, Kontopfändungen, Berufsverbote, und das alles noch schön garniert mit digitalen Identitäten. Alles sind Instrumente, um die Zellen in die gewünschte Richtung zu pressen. Der Staat wirkt wie ein Nervengift: Er paralyisiert jeden Widerstand, bevor er sich überhaupt entfalten kann. Doch hier wird die Sache noch perfider. Ein Parasit weiß, dass einzelne Zellen rebellieren könnten. Biologisch nennt man das ein Immunsystem. Beim Menschen nennt man es kritisches Denken. Und weil kritisches Denken tödlich für parasitäre Systeme ist, hat der Staat gelernt, das Immunsystem des Wirtes umzuprogrammieren. Er hat gelernt, gesunde Zellen gegen gesunde Zellen zu richten.

Genau das sind Polizisten, Richter, Staatsanwälte, Verwaltungsbeamte, Soldaten, Steuerfahnder, Verfassungsschützer. Sie sind nicht die Hüter des Körpers. Sie sind umprogrammierte Zellen, die den Parasiten verteidigen, indem sie das gesunde Gewebe angreifen. Sie bekämpfen nicht die Kriminalität - und wenn dann nur zum Schein, weil diese ihr Überleben sichert. Sie bekämpfen die Abweichung also die Kritik. Sie schützen nicht die Freiheit oder den Frieden. Sie schützen Besitzansprüche der Macht. Es ist kein Zufall, dass jene, die das System missbrauchen, als „Elite“ gelten, während jene, die das System infrage stellen, verfolgt, diffamiert oder kriminalisiert werden. Und dieser Mechanismus ist so alt wie jede Regierung.

Und wenn ein Parasit merkt, dass der Wirt an Kraft verliert – dass seine Zellen schwächer werden, dass sie sich wehren könnten – dann beginnt die Phase der Ausbeutung bis zum letzten Tropfen. Historisch nannte man das Krieg. Man nannte es Revolution, Säuberung oder ganz schlicht Völkermord. Ganze Generationen wurden in konstruierten Kriegen verheizt, in denen sich alle Parteien sehr gut kannten, um die Macht der Parasiten zu sichern. Und wenn der Volkskörper zu gesund wurde, sich also von den Parasiten zu lösen begann, erzeugte der Parasit immer wieder einen Konflikt, der den Menschen erneut zerbrach und zurück in seinen Einfluss trieb.

Wenn Menschen zu mündig wurden, drängte man sie in Fabriken des Gehorsams, der Anpassung und der Systemkonformität. Wenn sie zu frei wurden, zog man sie durch Gesetze, Bürokratie und Angstmacherei wieder an die Leine. Dafür gibt es erprobte Mittel: Wie gesagt - Hausdurchsuchungen, Kindesentzug, Kontopfändungen, Psychiatrien und andere Strukturen, die sich ein Parasit zunutze macht, um jeden Widerstand im Keim zu ersticken. Doch heute sieht das viel eleganter aus. Man zerstört die Volkskraft nicht mehr mit Bajonetten. Man zerstört sie mit Digitalisierung, Palantir, Punktesystemen, CO₂-Überwachung, Bürgerkonten, EUDI-Wallets, Totalregistrierung und biometrischen Identitäten. Die neue Waffe heißt Datensatz also Digitalisierung – und der Datensatz, ist der neue Käfig. Der Parasit hat sich modernisiert. Er ist unsichtbarer geworden. Aber tödlicher als je zuvor.

Denn ein Parasit, der keine Grenzen kennt, frisst irgendwann den gesamten Körper leer. Er saugt, bis keine Energie mehr übrig ist. Er frisst, bis die Substanz zerfällt. Und dann stirbt er mit dem Körper, den er selbst zerstört hat, nachdem er seine eigene Substanz ebenso weggefressen hat. Genau das ist die Logik jeder Regierung, jeder Bürokratie, jeder Ideologie, die vorgibt, zu schützen, während sie in Wahrheit konsumiert und frisst. Der Staat stirbt nicht für den Bürger – der Bürger stirbt für den Staat, also für die geisteskrankheit die man heute Politik aber auch Religion nennen könnte, weil sich beide Konzepte nicht voneinander unterscheiden.

Doch die entscheidende Frage ist: Was passiert, wenn Zellen beginnen zu verstehen, dass sie niemals Teil des Parasiten waren, sondern immer nur seine Nahrung? Was passiert, wenn der Mensch merkt, dass der Schmerz, der Druck, die Schuldgefühle, die Angst, die politische Dressur nie seiner Sicherheit dienen, sondern nur seiner Domestizierung? Was passiert, wenn aus einzelnen Zellen ein echtes Immunsystem wird? Dann endet nicht der Mensch – dann endet der Parasit. Und genau davor fürchtet er sich. Denn ein immuner Volkskörper ist das Ende jeder Regierung, jeder Repression und jeder Machtkonzentration. Das Ende jedes parasitären Systems. Der Staat ist nicht unbesiegbar. Er ist abhängig – abhängig von deiner Energie, deinem Gehorsam, deiner Bereitschaft, dich als Wirtszelle zu begreifen.

Wenn du das verweigerst, stirbt er. Wenn Millionen das verweigern, löst er sich auf. Nicht durch Gewalt. Nicht durch Krieg. Sondern dadurch, dass man sich ihm entzieht und ihm seine Nahrung verweigert. Jeder Parasit stirbt, wenn der Wirt nicht mehr mitspielt.

Und genau das ist die Wahrheit, die ein System niemals hören will. Wenn du bis hierhin gehört hast, dann weißt du, dass es nie um Politik ging, nie um Gerechtigkeit, nie um Sicherheit. Es ging immer nur um Energiezufuhr für Strukturen, die ohne deine Arbeit, ohne deine Angst und ohne deinen Gehorsam sofort kollabieren würden. Der Parasit lebt wie gesagt nur, solange der Wirt nicht versteht, dass er selbst die Macht besitzt, ihn auszuhungern.

Der Staat ist kein Naturgesetz. Behörden sind keine Götter. Gesetze sind keine Wahrheit. Sie existieren nur, weil Menschen sie akzeptieren und an sie glauben. Und in dem Moment, in dem genügend Menschen den Missbrauch nicht mehr akzeptieren, stirbt der Parasit an seiner eigenen Bedeutungslosigkeit. Wenn du also etwas aus diesem Beitrag mitnimmst, dann die Gewissheit, dass Macht nicht dort sitzt, wo die Fahne hängt, sondern dort, wo du irgendwann sagst: „Genug. Ich stelle mich nicht mehr zur Verfügung.“

Erst dann beginnt Freiheit.

Und der Parasit kennt nur einen Feind – den Wirt, der erwacht.